

Königinnenerneuerung

Ziel:

In Völkern mit unbefriedigenden Königinnen sollen die Königinnen ersetzt werden.

Welche Königinnen sollen ersetzt werden:

- Königinnen, die das zweite Leistungsjahr hinter sich haben, sollten ersetzt werden. Solche Völker fallen ansonsten verstärkt durch Weisellosigkeit bzw. Drohnenbrütigkeit während der Überwinterung aus.
- Königinnen, die in den Leistungen unbefriedigend sind.
- Königinnen, die in den Eigenschaften unbefriedigend sind (häufig aggressive Völker)
- Königinnen, die besonders krankheitsanfällig sind.

Junge Königinnen können entweder von einem guten Zuchtvolk selbst nachgezogen werden oder sie werden von Züchtern aus der Region gekauft.

Gerätschaften:

Zusatzkäfige (z.B. Iltis, Lockenwickler, großer Zusatzkäfig), Futterteig, ggf. Zeitungspapier



Vor dem Zusetzen einer jungen Königin muss zuerst die alte Königin gefunden werden:

- Die kontrollierten Waben nicht zurückhängen sondern in eine bereitgestellte Leerzarge hängen
- Die Bientraube im Boden gründlich auf die Königin kontrollieren

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

- Falls sie Königin damit auch wiederholt nicht gefunden wird, können die Bienen entweder mittels eines speziellen Siebkasten oder durch ein Absperrgitter gesiebt werden:
 - Volk beiseite stellen
 - Auf den Platz einen neuen Boden und eine neue Zarge setzen.
 - Jede Wabe kontrollieren und die Bienen in einen größeren Eimer oder Wanne abstoßen
 - Die bienenfreien Waben in die neue Beute hängen, die Flugbienen können über das Flugloch zufliegen
 - Sind alle Waben abgestoßen, wird auf die umgehängten Waben ein Absperrgitter gelegt, eine Leerzarge aufgesetzt und die Bienen aus dem Eimer hineingeschüttet.
 - Etwas Rauch bewirkt, dass die Bienen durch das Absperrgitter wieder auf die unteren Waben gehen
 - Die Königin wird vom Absperrgitter zurückgehalten und kann dann entnommen werden.

Nun kann die junge Königin zugesetzt werden - Vorgehensweise:

Sollen Königinnen zugesetzt werden, sollte in den Völkern keine offene Brut vorhanden sein.

- Dies erreicht man, indem die alte Königin entnommen wird und nach 9 Tagen alle Nachschaffungszellen ausgebrochen werden. Anschließend wird die junge Königin im Zusetzkäfig mit Futterteigverschluß zugesetzt. Wird jedoch eine Nachschaffungszelle übersehen, ist die zugesetzte Königin in Gefahr.
- Wird die zu entfernende Königin 9 Tage in einem Zusetzkäfig unter Festverschluß zwischen die Wabengassen gehängt, sind danach alle Brutzellen gedeckelt und die neue Königin kann unter Futterteigverschluß zugesetzt werden. Jedoch sollte zur Sicherheit noch auf Nachschaffungszellen kontrolliert werden.
- Im großen Zusetzkäfig, der so viel Futterteig beinhaltet, dass es einige Tage benötigt, bis die Königin freikommt und zudem mit dem Mittelstab in der Königinnenkammer eine Rückzugsmöglichkeit für die Königin besteht, kann auch ein Volk mit offener Brut sofort nach Entnahme der alten Königin mit einer jungen Königin beweiselt werden.



Eine bessere Möglichkeit der Umweiselung ist die Vereinigung mit einem Ableger oder Jungvolk. Die Einweiselung einer jungen Königin in einen Ableger ist sicherer und natürlicher als in ein großes Wirtschaftsvolk. Die zugesetzte Königin kann im Ableger vorgeprüft werden.

Im Spätsommer, ab ca. Ende August nach Abschluß der Drohnenschlacht werden dann die Ableger entweder mit den Bienen der aufgelösten Altvölker verstärkt oder Ableger und Altvolk mit Zeitungspapier vereinigt.